

Schlussbericht der Arbeitsgruppe 3

Vermittlung praxisrelevanter Kenntnisse aus der Wirtschaft in die Lehre

1. Einleitung / Zielsetzungen

Der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt am Oberrhein ist für über 90'000 Grenzgänger tagtäglich gelebte Realität. Die Schule hat den Bildungsauftrag, die Schüler auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Für die wirtschaftliche, soziale und politische Zukunft am Oberrhein ist entscheidend, ob und wie für die Jugendlichen der Übergang von der Schule in die Arbeits- und Berufswelt gelingt. Die kontinuierlich veränderten Anforderungen an Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sowie die internationalen ökonomischen Austauschbeziehungen machen ein gemeinsames Handeln zwischen Bildung und Wirtschaft unabdingbar. Dabei stehen die Bedürfnisse seitens der Schule und seitens der Unternehmen im Mittelpunkt. Es bedarf der Schaffung eines gegenseitigen Verständnisses zwischen beiden Akteuren auf dem trinationalen Arbeitsmarkt Oberrhein.

Die wachsende Bedeutung einer möglichst frühzeitigen Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Schulen ist erkannt. Lehrpersonen und Berufsberater spielen hier eine entscheidende Rolle. Sie müssen den raschen Wandel der Berufsbilder, Beschäftigungsstrukturen, Arbeitsformen und zukünftig erforderlichen Qualifikationen der Fachkräfte fortwährend verfolgen. Eine zeitgemässe Berufsorientierung, zu der auch das Wissen um die betrieblichen Anforderungen vermittelt wird, kann in der Schule nur in Zusammenarbeit mit Unternehmen funktionieren. Bislang fehlt es jedoch an vergleichbar abgestimmten Konzepten und bildungspolitischen Initiativen, um diese Herausforderungen zu meistern.

Die Arbeitsgruppe 3 „Vermittlung praxisrelevanter Kenntnisse aus der Wirtschaft in die Lehre“ hat es sich daher zum Ziel gesetzt, die Vermittlung von Wirtschaftspraxis in die Lehre und an die Lehrerschaft im allgemeinbildenden Schulbereich am Oberrhein zu fördern. Kerngedanke ist es, den Lehrpersonen eine Innenansicht der Betriebsrealität zu geben, damit sie die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft und der in der Wirtschaft tätigen Personen besser kennenlernen. Die daraus resultierenden Erfahrungen sollen in erster Linie dazu dienen, die Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten. Die besseren gegenseitigen Kenntnisse und eine Abstimmung der Bedürfnisse von Schule und Wirtschaft sollen den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erleichtern. Die Kooperation von Schulen und Unternehmen soll dafür grenzüberschreitend auf- und ausgebaut werden. Es sollen Projekte umgesetzt werden, welche innovative Angebote der beruflichen Weiterbildung schaffen und zur Verbesserung der Qualifikationen von Lehrpersonen beitragen.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, hat die Arbeitsgruppe 3 unter dem Vorsitz von Herrn Henri Gassler das Pilotprojekt „Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft“ umgesetzt.

Ziele des Pilotprojektes sind:

- Organisation und Durchführung eines einwöchigen Praktikums für je zwei Lehrpersonen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz bei Endress & Hauser Flowtec AG in Reinach
- Ausarbeitung des Konzepts für einen Leitfaden „Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft“



12. Dreiländerkongress
Bildung, Forschung und Innovation
Formation, Recherche et Innovation
12ème Congrès Tripartite

Grenzüberschreitendes Pilotprojekt

EINMALIGE CHANCE ZUR WEITERBILDUNG FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, das Unternehmen Endress & Hauser von innen kennenzulernen und dabei wertvolle Zusatzqualifikationen zu erwerben

Praktikum in der Produktion

KOSTENFREI

Wer?	Lehrpersonen der Sek I
Wo?	In der Produktion von Durchfluss-Messgeräten bei Endress & Hauser Flowtec AG, Reinach (BL)
Wann?	Ab sofort und bis 31. Oktober 2010
Dauer?	1 Woche oder mehr

2. Ergebnisse

2.1 Umsetzung des Pilotprojekts „Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft“

Das Unternehmen Endress & Hauser Flowtec AG in Reinach (CH) hat in Zusammenarbeit mit der Handelskammer beider Basel die Idee des Pilotprojektes "Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft" auf den Weg gebracht. Es handelt sich um ein Wirtschaftspraktikum mit Anlerncharakter, welches nicht vorrangig fachliche Qualifikationen vermittelt, sondern der Lehrperson Einblick in eine ausserschulische Berufsrealität verschafft. Vor allem team-, motivations- und führungsmässige Aspekte sollen erlebt und verstanden werden.

Das Projekt wurde im Juni 2010 gestartet. Insgesamt haben 3 Lehrpersonen ein Kurzpraktikum bei Endress & Hauser absolviert: zwei Lehrpersonen aus der französischen Gewerbeschule Stössel in Mühlhausen und eine Lehrperson aus der

Sekundarschule Binningen-Bottmingen im Kanton Basel-Landschaft. Beide Praktikumserfahrungen haben gezeigt, dass unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen seitens Lehrpersonen mit und ohne betriebliche Erfahrung bzw. aus beruflichen und allgemeinbildenden Schulen bestehen.

Bei der Umsetzung des Pilotprojektes handelte es sich um die Erprobung eines innovativen Konzeptes. Da die Umsetzungsphase mit den Schulferien zusammenfiel, konnte die geplante Zahl von 6 Lehrpersonen nicht erreicht werden. Jedoch war das Feedback der Lehrpersonen, die das Wirtschaftspraktikum wahrgenommen haben, sehr konstruktiv und hilfreich für die Ausarbeitung des Leitfaden-Konzeptes.

Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass die Umsetzung grenzüberschreitender Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft eine länder- und institutionsübergreifende Aufgabe ist, dessen Realisierung nur in gemeinsamer Anstrengung von Schulen, Unternehmen, Kammern, Bildungsverwaltung und Politik möglich sein wird.

2.2 Leitfaden-Konzept „Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft“

Der Leitfaden soll die Arbeitsgrundlage zur zukünftigen Umsetzung grenzüberschreitender Wirtschaftspraktika für Lehrpersonen am Oberrhein sein. Aus diesem Grund wurde versucht, in einem Leitfaden-Konzept alle zu berücksichtigenden Elemente aufzuführen sowie herauszustellen, welche Massnahmen durch die Akteure aus Bildung, Wirtschaft und Politik umgesetzt werden müssen, um das Projekt nach dem 12. Dreiländerkongress weiterzuführen, auszubauen und dauerhaft am Oberrhein zu verankern.

Während die Ziele der Wirtschaftspraktika klar definiert wurden, bleiben andere Fragen offen. So konnten die regionalen Rahmenbedingungen für Schule und Unternehmen nicht im Rahmen der Arbeitsgruppe aufgearbeitet werden. Im Gegenzug konnten allerdings Vorlagen und Hilfsmittel erarbeitet werden, die als Grundlage für die weitere inhaltliche Ausarbeitung des Projektes dringend notwendig sind, wie beispielsweise der Fragebogen zur Praktikumsauswertung oder das Muster zur länderübergreifenden Aufarbeitung der Zuständigkeiten der verschiedenen Akteure.

Das vollständige Leitfaden-Konzept „Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft“ kann von der Webseite zum Kongress <http://www.congress2010.ch/ag-praxisrelevante-kenntnisse-der-wirtschaft.html> heruntergeladen werden.

2.3 Handlungsempfehlungen zu Händen der Schlüsselakteure

a) Bildungsverwaltungen

Die zuständigen Bildungsverwaltungen unterstützen die Zielsetzungen der grenzüberschreitenden Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft und sind bereit, über die Angebote zu informieren und in diesem Sinn entsprechende Empfehlungen an Schulleitungen und Lehrpersonen zu richten.

b) Industrie- und Handelskammern

Die Industrie- und Handelskammern am Oberrhein werben bei ihren Mitgliederfirmen für die Schaffung von Praktikumsplätzen für Lehrpersonen. Dabei wird eine breite Branchenauswahl gewährleistet, um die Praktikumsangebote so flexibel wie möglich zu gestalten.

c) Unternehmen am Oberrhein

Die am Oberrhein tätigen Unternehmen sind gewillt, in Zusammenarbeit mit Schulen und Kammern Praktikumsplätze für Lehrpersonen zur Verfügung zu stellen. Das Empfangsunternehmen informiert innerhalb seiner Belegschaft über das Praktikum und bezieht Schlüsselabteilungen und –mitarbeiter in die Praktikumsgestaltung ein. Die Lehrperson wird in typische Abläufe des unternehmerischen Alltags eingebunden.

d) Schulleitung

Die Schulleitung unterstützt die Teilnahme ihrer Lehrpersonen an grenzüberschreitenden Kurzpraktika in der Wirtschaft und leitet die Informationen gezielt an die Lehrerschaft weiter. Sie übernimmt eine Brückenfunktion zwischen Schule, Lehrer und Bildungsverwaltung.

e) Lehrperson

Die Lehrperson ist bereit, dem Unternehmen ihre externe Sichtweise auf Unternehmensprozesse und Mitarbeiterpolitik zur Verfügung zu stellen und ihre Erfahrungen im Gegenzug sinnvoll in die Schule einzubringen. Die Lehrperson knüpft Kontakte zur Wirtschaft mit dem Ziel, langfristig neue Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schule und Unternehmen aufzubauen.

f) Politik

Die Politik unterstützt die grenzüberschreitende Schaffung von Praktikumsplätzen für Lehrpersonen in der Wirtschaft, in dem sie Koordinationsaufträge an die Schlüsselakteure erteilt und die Rahmenbedingungen in Absprache mit Schule und Wirtschaft optimiert.

3. Ausblick

3.1 Kurzfristige Massnahmen

a) Transparenz schaffen

Die Bedürfnisse der Akteure aus Wirtschaft und Schule werden ermittelt, um das Pilotprojekt in geeigneter Form auszubauen und dauerhaft fortzuführen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind an nationale und regionale Bestimmungen geknüpft. Daher ist es Aufgabe der Schul- und Bildungsverwaltungen, ihre jeweilig gültigen rechtlichen Bedingungen zur Teilnahme von Lehrpersonen an

Wirtschaftspraktika aufzuarbeiten und zusammenzutragen. Somit kann der Rahmen definiert werden, in welchem Praktikumsangebote geschaffen werden können.

b) Verankerung des Projektes in bestehende Angebote

Eine Zusammenarbeit mit bestehenden grenzüberschreitenden Projekten und Initiativen wird angestrebt, um einen bestmöglichen Erfahrungsaustausch und die grösstmögliche Zielgruppe zu erreichen. Eine Bestandsaufnahme der bestehenden Projekte und Initiativen am Oberrhein wird durchgeführt.

3.2 Langfristiges Ziel

a) Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerks Schule – Wirtschaft

Lehrpersonen, Schulleitungen, Bildungsverwaltung und Empfangsunternehmen sind gewillt, ihre Zusammenarbeit auszubauen, zu vertiefen und dauerhaft am Oberrhein zu verankern. Für eine zukünftig positive Entwicklung ist ein gemeinschaftliches Handeln erforderlich - in der Kommune, in der Region und im gesamten Oberrheingebiet.

4. Mitglieder der Arbeitsgruppe

Fritz	Simone	Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim	D
Gassler	Henri	Endress & Hauser, Reinach (Vorsitz)	CH
Haas	Sandrine	INTERREG-Projekt "TriProCom", Freiburg	D
Jeger	Peter	Handelskammer beider Basel, Basel	CH
Laschinger	Germaine	Fachstelle Laufbahnvorbereitung Sek I BL, Liestal	CH
Ledergerber	Thomas	Arbeitsagentur Freiburg	D
Lévesque	Veronika	Fachstelle Erwachsenenbildung BL, Liestal	CH
Manig	Teresa	REGIO BASILIENSIS, Basel	CH
Spinnler	Edgar	Amt für Volksschulen BL, Liestal	CH
Tillmann	Serge	Lycée professionnel Stoessel, Mulhouse	F
Wolf	Isabelle	Académie de Strasbourg	F